



Stummfilmabend im Odeon

Im Oktober gibt es im Odeon einen Mix aus Film und Musik. Im Fokus steht die ehemalige Filmmetropole Wien **Seite 4**

73

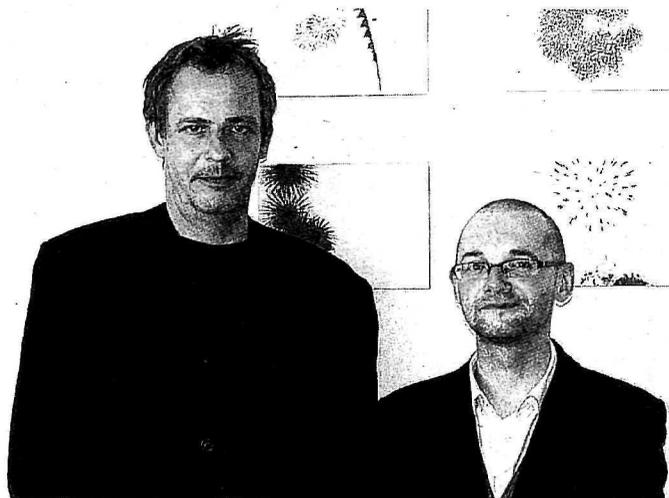
Stummfilme und Musik auf selber Augenhöhe im Odeon

„Wien/Schnitt/Bild“ ist eine Hommage an die Praterkinematographen

Von 7. bis 9. Oktober garantiert die Mischung aus Musik, Film und Information einen spannenden Abend.

(apr). „Das ist der totale Wahnsinn“, freute sich Thomas Ballhausen, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Filmarchiv Austria, als ein Vorschlag für ein gewagtes Projekt gemeinsam mit Odeon-Musik auf seinem Tisch landete. Gemeinsam mit dessen Leiter Hannes Löschel entwickelte er ein Konzept, das Stummfilme auf eine noch nie da gewesene Art mit Musik verbindet.

An drei Abenden, von 7. bis 9. Oktober begegnen sich diese beiden Kunstformen unter dem Titel „Wien/Schnitt/Bild“ im Odeon auf der selben Augenhöhe. Die Verbindung dieser Bilder- und Klangwelten sind eine Reminiszenz an die frühen Praterkinematographen. Warum ist schnell erklärt. „Wien hatte bei Stummfilmen die Nase vorn. Diese Vormachtstellung hat Wien erst in den 1920er-Jahren an Paris verloren“, berichtet Löschel. „Die



Die Leiter: Löschel (li.) und Ballhausen.

Fotos: Preusser, Filmarchiv

Praterstraße war früher so etwas wie der Broadway Wiens. Es gab Lichtspielhäuser, die auch die kleinen Leute von der Straße besuchten.“

Alle drei Abende im Odeon sind in sich abgeschlossen, aber bilden gemeinsam ein großes Ganzes. Ballhausen verspricht abendfüllende und einprägsame Veranstaltungen: „Es geht uns darum eine Wunderkammer zu öffnen.

Es wird mit der Spielfilmlänge kokettiert, aber es steckt wesentlich mehr dahinter“.

Dass den Besuchern auch viel an Information geboten wird, ist anzunehmen. Über ein Jahr wurde das Konzept für „Wien/Schnitt/Bild“ entwickelt. Intensive Monate für Ballhausen und Löschel. Gut, dass die beiden auf Anhieb harmonierten. „Eine Kooperation ist immer auch eine Beziehung zwischen Menschen“, betonen beide. „Zwischen uns herrschte ein organisches Zirkulieren von Materialien.“ Kunst und Wissenschaft verschmelzen dabei zu einer produktiven Einheit.

Gekommen um zu bleiben

Das Projekt soll nicht einmalig bleiben. „Wir sind da und werden bleiben“, versprechen die beiden selbstbewusst. Öfter als einmal im Jahr kann man aber derzeit nicht mit dieser einzigartigen Verschmelzung von Stummfilm und Musik rechnen, da Archivarbeit, Vorbereitung und die gründliche Recherche viel Zeit in Anspruch nehmen. Die Veranstaltung bietet sowohl für Filmfreunde, als auch für musikinteressierte und theateraffine Menschen einen unterhaltsamen Abend. Mehr Informationen unter www.odeon-theater.at



Stummfilme mit Musik dramaturgisch neu definiert.